



Initiative Tierversuche verstehen bei der Bildungsmesse didacta

Stuttgart, 10. Februar 2025. Die Informationsinitiative *Tierversuche verstehen* ist vom Dienstag, 11. Februar, bis Samstag, 15. Februar auf der didacta 2025 in Stuttgart vertreten – Europas größter Fachmesse für Bildungswirtschaft.

Das Thema Tierversuche in der Forschung eignet sich sehr gut für den Schulunterricht – zum Beispiel, um im Ethikunterricht Bewertungskompetenzen zu trainieren oder im Biologieunterricht die Bedeutung von Tierversuchen für die Forschung herauszuarbeiten. Lehrkräfte stehen hier oftmals vor dem Problem, nachprüfbare Fakten und fachkundige Ansprechpersonen zu finden.

Der Stand der Initiative mit der Nr. 3E 52 befindet sich auf dem Gelände der Messe Stuttgart in der Halle 3. Dort beantworten die wissenschaftlichen Referenten Jana Wilken und Dr. Roman Stilling sowie Redaktionsmitglied Martin Schleinhege von der Initiative *Tierversuche verstehen* interessierten Besucher*innen an allen Messetagen von 9 bis 18 Uhr transparent und umfassend Fragen zu Tierversuchen und der Vermittlung des Themas im Unterricht.

Bundesweiter Schul-Wettbewerb „Triff die Nobelpreisträgerin“

Pünktlich zur Messe startet die Initiative zum vierten Mal den bundesweiten Schul-Wettbewerb [„Triff die Nobelpreisträgerin“](#). Er richtet sich an Kurse (z.B. Biologie, Chemie, Ethik, etc.), Schulklassen oder Projektgruppen ab der 9. Klasse aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Gewinner erhalten die Möglichkeit, die Medizin-Nobelpreisträgerin und mRNA-Pionierin Katalin Karikó persönlich zu treffen. Die Teilnehmenden beantworten dazu Fragen rund um das Corona-Virus, zur Entwicklung von Impfstoffen und Katalin Karikó, um die Finalrunde zu erreichen

Redaktionskontakt:

E-Mail redaktion@tierversuche-verstehen.de
Telefon +49 251 98776-50
Web www.tierversuche-verstehen.de
Twitter @TVVde

Anschrift:

c/o Cyrano Kommunikation GmbH
Hohenzollernring 49–51
48145 Münster



Hirnforschung: Blick durch die Umkehrbrille

Wie fühlt es sich an, wenn die Welt plötzlich Kopf steht? Das können Besucher*innen am Messestand von *Tierversuche verstehen* mit der Umkehrbrille selbst erleben. Schon das Nachzeichnen einfacher Formen wird zur Herausforderung: Weicht die Bewegung unter der umgekehrten Sicht leicht ab, versucht das Gehirn, den Fehler wie gewohnt zu korrigieren – doch statt ihn auszugleichen, verstärkt es ihn. Im Alltag funktioniert dieser Mechanismus zuverlässig, doch unter der Umkehrbrille braucht das Gehirn Wochen, um sich anzupassen. Forschende nutzen solche Experimente, um herauszufinden, welche Gehirnregionen die tatsächliche Bewegung und welche die optisch wahrgenommene Bewegung verarbeiten.

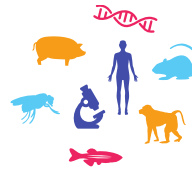
Des Weiteren können Besucher*innen ihr Wissen über die Forschung an Tieren in einem digitalen Quiz testen.

Aufgabenblätter, Faktenchecks, Grafiken

Die Wissenschafts-Initiative bietet seit 2016 auf ihrer Webseite www.tierversuche-verstehen.de Informationen für Lehrkräfte und Schüler*innen an. Diese Informationen sollen als Hilfestellung dienen, das Thema auf abwechslungsreiche und anschauliche Weise in den Klassen und Kursen zu behandeln. Zu den Angeboten für Schüler*innen und Lehrer*innen zählen Aufgabenblätter, Faktenchecks und Grafiken, aber auch Unterrichtseinheiten sowie ein Kriterienkatalog des Leibniz-Instituts für Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) in Kiel. Dieser kann von Lehrer*innen zur Qualitätssicherung für Unterrichtsmaterial zum Thema Tierversuche herangezogen werden.

Faktenbasierte Informationen

Tierversuche verstehen ist eine Initiative der deutschen Wissenschaft, koordiniert von der Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Sie informiert umfassend, aktuell und faktenbasiert über Tierversuche an



öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen. Die Initiative gibt Einblicke in die Notwendigkeit verantwortungsbewusster Tierversuche und fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Die von Wissenschaftsorganisationen und Fachverbänden gestützte Kommunikation liefert verlässliche Daten und Fakten zu Tierversuchen und macht Hintergründe transparent. „Tierversuche verstehen“ will damit zu einer sachlichen Diskussion über Tierversuche beitragen.